



Ergebnisse

Arbeitsstelle für kirchliche Sozialforschung, Berggasse 11/2/12, A-1090 Wien

In der Kirche Österreichs tut sich zur Zeit einiges. Das Jubiläum "50 Jahre Eisenstädter Kirchenzeitung" und die vielfältigen Diskussionen werden von der Diözese Eisenstadt zum Anlaß genommen, die Menschen im Burgenland um ihre Meinung zu fragen: Zur anstehenden Kirchenreform, zum Leben in den Pfarrgemeinden, aber auch zu ganz konkreten Anliegen, wie die Gestaltung der Kirchenzeitung, der dieser Fragebogen beigelegt ist. Ganz gleich, ob Sie in der Kirche mitarbeiten oder nicht oder ob Sie zur Kirche gehen, die Kirchenzeitung lesen oder wenig mit der Kirche zu tun haben:

**Bitte füllen Sie diesen Fragebogen aus. Wir sind an Ihrer Meinung sehr interessiert!
Sie können auf diese Weise mithelfen, die Kirchenzeitung,
aber auch das kirchliche Leben der Diözese Eisenstadt noch besser zu gestalten.**

Senden Sie bitte diesen Fragebogen bis **30. November 1995** an das Pastoralamt, St. Rochusstraße 21, 7000 Eisenstadt. Sie können den ausgefüllten Bogen auch beim nächsten Pfarramt zur Weiterleitung abgeben. Wir garantieren Ihnen, daß die Daten völlig vertraulich behandelt und ohne Namen ausgewertet werden.

Kirche in Österreich

1. In der Kirche in Österreich weht zur Zeit ein kräftiger Reformwind. Das Kirchenvolks-Begehren und die Weizer Pfingstvision sind kräftige Lebenszeichen. Wie sehen Sie die Entwicklung in der Kirche in unserem Land?

Dazu sind einige Aussagen formuliert. Wie stehen Sie zu diesen Aussagen? Wenn Sie voll zustimmen, dann kreuzen Sie rechts von der Frage die Zahl 1 an, wenn Sie die Aussage völlig ablehnen, dann die Zahl 5. Dazwischen können Sie abstimmen.

1=stimme sehr zu; 2=stimme zu; 3=unentschieden; 4=lehne ich ab; 5=lehne ich sehr ab.

1	Ohne die Kirche wäre unser Land ärmer.	82	12	4	1	1
2	Die Kirche beschäftigt sich zur Zeit zu sehr mit sich selbst statt mit den Nöten der Menschen und den Problemen der Welt.	23	34	29	9	5
3	Ich möchte in der Kirche vor allem Gott, wie ihn Jesus verkündigt hat, besser kennenlernen.	65	25	9	1	1
4	Die Kirche in unserem Land wird ihr traditionell hohes Ansehen in kurzer Zeit wiedergewinnen.	16	20	38	18	9

2. Um welche Themen bzw. Anliegen sollte sich Ihrer Meinung nach die Kirche im Burgenland (Diözese Eisenstadt) mehr kümmern? [5]

[Nützen Sie bitte diesen Platz für persönliche Bemerkungen! Sollte der Platz nicht ausreichen, können Sie ein Blatt beilegen.]

56%

Pfarre

8. Kardinal König hat unlängst gesagt, daß die Pfarrgemeinde für die Kirche sehr wichtig ist. Wie erleben Sie „Ihre“ Pfarre?

1=ja; 2=nein; 3=kA

25	Wenn es sich zeitlich in Grenzen hält, wäre ich bereit, in einer Pfarrgemeinde mitzuarbeiten.	60	20	20
26	In unserer Pfarre werden Konflikte gut ausgetragen.	54		
27	Die wichtigen Entscheidungen in unserer Pfarre werden vom Pfarrer ohne Laien getroffen.	31		
28	Frauen machen in unserer Pfarre vor allem Hilfsdienste.	74		
29	Es ist gut, wenn der Pfarrer den Hauptteil der Arbeit leistet.	43		
30	Ich wünsche mir, daß der Pfarrgemeinderat künftig mehr zu sagen haben soll.	59		
31	Arbeiten sollen jene, die verantwortlich sind und dafür bezahlt werden: Pfarrer, Religionslehrer, Hauptamtliche.	34		
32	Die Sonntagspredigten führen mich tiefer in den Glauben ein und machen mir Mut, mein Leben aus dem Glaube zu gestalten.	77		
33	Die Pfarre übersieht niemanden, der in Not gerät.	46		
34	In unserer Pfarre können wiederverheiratete Geschiedennach einem Gespräch mit einem erfahrenen Seelsorger zur Kommunion gehen.	65		
35	In unserer Pfarre wohnt kein Priester mehr. Wir werden von einer Nachbarspfarre mitbetreut.	20		
36	Ich könnte Personen (auch verheiratete) aus unserer Pfarre nennen, die der Bischof nach ausreichender Vorbereitung zum Priester weihen und uns als Pfarrer geben könnte.	34		

9. Arbeiten Sie in der Pfarre mit (Pfarrgemeinderat, Arbeitskreise...)?

37%ja 52% nein; 11% k.A. [37]

10. Wenn man zu einer Gemeinschaft gehört, kann man sie als Heimat erleben, es kann aber auch das Gefühl von Fremdheit geben. Wie sehr fühlen Sie sich beheimatet...

1=führe mich beheimatet; 2=weder noch; 3=fühle mich fremd.

38	in der römisch-katholischen Weltkirche	77	15	7
39	in der Diözese Eisenstadt	75	19	6
40	in meiner Pfarrgemeinde	81	13	6
41	in einer kirchlichen Gruppe, Bewegung usw.	56	32	12

11. Was ist Ihnen in Hinblick auf Ihre Pfarre noch wichtig, was wollten Sie schon längst einmal los werden? [42]

[Nützen Sie bitte diesen Platz für persönliche Bemerkungen! Sollte der Platz nicht ausreichen, können Sie ein Blatt beilegen.]
47%

Kirchenzeitung

Die „Eisenstädter Kirchenzeitung“ feiert ihr 50jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlaß möchten die Verantwortlichen dieser deutschsprachigen Eisenstädter Kirchenzeitung und der kroatischsprachigen Glasnik von der Bevölkerung erfahren, was an ihr gut und was verbessert werden sollte.

12. Was trifft auf Sie zu?

In der Diözese Eisenstadt gibt es zwei Kirchenzeitungen, die deutschsprachige „Eisenstädter Kirchenzeitung“ sowie die kroatische „Glasnik“.

<i>für die Eisenstädter Kirchenzeitung</i> [43]		<i>für die kroatische Glasnik</i> [44]	
68%	1. Ich beziehe regelmäßig die Eisenstädter Kirchenzeitung.	6%	1. Ich beziehe regelmäßig die Eisenstädter Kirchenzeitung.
17%	2. Ich bekomme sie gelegentlich.	2%	2. Ich bekomme sie gelegentlich.
9%	3. Ich kenne und lese sie nicht.	13%	3. Ich kenne und lese sie nicht.
6%	k.A.	79%	k.A.

13. Wenn Sie die Kirchenzeitung bekommen: Wie oft lesen Sie diese?

<i>Für die Eisenstädter Kirchenzeitung</i> [45]		<i>Für die kroatische Glasnik</i> [46]	
66%	1. wöchentlich	5%	1. wöchentlich
22%	2. gelegentlich	3%	2. gelegentlich
6%	3. (fast) nie	8%	3. (fast) nie
12%	k.A.	85%	k.A.

14. Wie finden Sie Ihre Kirchenzeitung?

1=trifft sehr zu; 2=trifft eher zu; 3=unentschieden; 4=trifft eher nicht zu; 5=trifft überhaupt nicht zu.

47	sie hilft mir, meinen Glauben zu leben	43	24	19	7	7
48	Die Kirchenzeitung ist zu einseitig hierarchiefreundlich.	13	19	31	21	16
49	Sie gibt mir gute Ratschläge in Lebensfragen.	31	28	23	11	7
50	Sie weicht gesellschaftlichen und sozialen Fragen aus.	10	21	28	25	17
51	Sie ist mir zu fromm.	9	14	23	26	28
52	Die Kirchenzeitung ist mir zu unkritisch.	14	24	27	23	13
53	Die Probleme der Welt kommen mir in ihr zu wenig zur Sprache.	11	20	27	25	17
54	Mich interessiert nicht, was in der Kirche los ist.	5	3	6	11	75
55	Mir genügt das Pfarrblatt.	11	7	10	21	51
56	In der Kirchenzeitung wünsche ich mir mehr Berichte über gute Erfahrungen in anderen Pfarrgemeinden.	41	27	20	8	4
57	Kirchenzeitungsbeiträge sollen die Leserinnen und Leser nicht verunsichern.	33	14	23	13	17
58	Es soll mehr Platz geben für Themen, die Jugendliche bzw. Kinder interessieren.	45	25	23	4	3

15. Man kann sich zwei Arten von Kirchenzeitung vorstellen.

A „runder Tisch“

Die Kirchenzeitung ist wie ein runder Tisch. Da kommen die unterschiedlichsten Meinungen zusammen, werden diskutiert. Das hilft dem Leser bei der Bildung seiner eigenen Meinung

B „Sprachrohr“

Die Kirchenzeitung ist wie ein Sprachrohr der Kirche, eine moderne Kanzel. Da kann ich erfahren, was amtliche Ansicht der Kirche ist.

Nun kann es in jeder Kirchenzeitung von beiden Modellen etwas geben. Welche Art von Kirchenzeitung wünschen Sie sich aber eher?[59]

63% („runder Tisch“)	37% („Sprachrohr“).
----------------------	---------------------

16. Was ist Ihnen in Hinblick auf die Eisenstädter Kirchenzeitung / kroatische Kirchenzeitung Glasnik noch wichtig, was wollten Sie schon längst einmal los werden? [60]

[Nützen Sie bitte diesen Platz für persönliche Bemerkungen! Sollte der Platz nicht ausreichen, können Sie ein Blatt beilegen.]
33%

Persönlichkeit

Zum Schluß noch einige Fragen allgemeiner Art und zu ihrer Person. Die Angaben dazu dienen der vertieften Auswertung aller Fragebögen und ermöglichen es, brauchbare Folgerungen für die Erneuerungen des kirchlichen Lebens abzuleiten.

17. Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen. Sie haben fünf Stufen zur Verfügung: 1=ich stimme der Aussage voll zu; 5=ich lehne die Aussage voll ab; die drei anderen liegen dazwischen.						
61	Wo strenge Autorität ist, dort ist auch Gerechtigkeit.	18	9	24	12	36
62	Das Wichtigste, was Kinder lernen müssen, ist Gehorsam.	26	17	27	12	18
63	Mitreden und mitentscheiden soll man erst, wenn man durch harte Arbeit eine Position erreicht hat.	13	9	21	17	40
64	Die viele Freiheit, die heute die jungen Menschen haben, ist sicher nicht gut.	29	18	27	14	13
65	Der Sinn des Lebens besteht darin, eine angesehene Position zu gewinnen.	5	7	16	16	56
66	Sicherheit und Wohlstand sich wichtiger als Freiheit	7	6	20	18	50
67	Der Beruf soll in erster Linie dazu da sein, ein gesichertes Einkommen zu garantieren.	28	17	26	15	15
68	Man muß sich das Leben so angenehm wie nur möglich machen.	18	14	24	17	27
69	"Gemeinnutz geht vor Eigennutz".	30	25	30	5	10
70	Wenn wir alle etwas auf verzichten würden, gäbe es bald keine Armut mehr.	47	24	17	7	6
71	Die anstehenden Probleme lassen sich nur lösen, wenn wir alle zusammenhelfen.	81	13	5	1	1
72	Wichtig ist, daß der Mensch glücklich wird. Wie, das ist seine Sache.	19	16	28	16	21
73	Jeder muß seine Probleme selbst lösen.	23	19	27	16	15
74	Von den Güter der Erde müssen alle Menschen leben können. Daher müssen die Reichen mit den Armen die Güter teilen.	60	20	15	3	2
75	"Das Boot ist voll. "	16	11	27	15	31
76	Das Wichtigste, was Kinder lernen müssen, ist das Teilen.	55	29	12	2	1
77	In entscheidenden Situationen ist es besser, zuerst einmal an sich selbst zu denken.	9	16	33	20	22
78	Ich bin der Meinung, daß wir jetzt unseren mühsam erarbeiteten Wohlstand verteidigen sollen, statt ihn mit Flüchtlingen zu teilen.	7	11	23	21	38
79	Mit dem Tod ist alles aus.	9	4	7	6	74
80	Ich hoffe, daß es ein Weiterleben nach dem Tod gibt.	84	7	5	1	3
81	Die Menschen werden mit Leib und Seele von den Toten auferstehen.	50	12	16	6	16
82	Das Leben hat nur einen Sinn, weil es Gott gibt.	76	13	8	2	2
83	Der Sinn des Lebens ist, daß man versucht, dabei das Beste herauszuholen.	34	16	23	11	16
84	Der Tod ist unausweichlich, es ist sinnlos, sich darüber Gedanken zu machen.	21	9	15	11	44
85	Ich weiß nicht, wozu der Mensch lebt.	3	4	8	11	73

86	Das Leben hat keinen Sinn.	2	2	4	5	86
----	----------------------------	---	---	---	---	----

87	18. Welche der drei Aussagen kommt Ihren Überzeugungen am nächsten? 88% 1. Es gibt einen leibhaftigen Gott: d. h. Gott ist in Jesus von Nazareth Mensch geworden. 8% 2. Es gibt irgendein höheres Wesen. 1% 3. Ich glaube nicht, daß es einen Gott, irgendein höheres Wesen oder eine geistige Macht gibt. 2% 4. Ich weiß nicht richtig, was ich glauben soll.
88	19. Einmal abgesehen von Hochzeiten, Beerdigungen, Taufen usw. : Wie oft gehen Sie zum Gottesdienst in die Kirche? 90% 1. am Sonntag 4% 2. an hohen Feiertagen 5% 3. seltener 1% 4. gehe nie
89	20. Einmal abgesehen davon, ob Sie in die Kirche gehen oder nicht - würden Sie sagen, daß Sie ein religiöser Mensch, kein religiöser Mensch oder ein überzeugter Atheist sind? 97% 1. ein religiöser Mensch 3% 2. kein religiöser Mensch 0% 3. ein überzeugter Atheist (4 Personen)
90	21. Hier stehen zwei Meinungen, die man hören kann, wenn sich Menschen über Gut und Böse unterhalten: Welche davon kommt Ihrem Standpunkt am nächsten? 49% 1. Es gibt völlig klare Maßstäbe, was gut und böse ist. 10% 2. Unentschieden. 41% 3. Es gibt nie völlig klare Maßstäbe, es hängt immer von den Umständen ab.

22. Wie alt sind Sie? Jahre [91]

23. Ihr Geschlecht ist... [92]

61% 1. weiblich 39% 2. männlich

24. Wieviele Einwohner hat der Ort, in dem Sie wohnen? Einwohner [93]

25. Sind Sie... [94]

17% 1. ledig 65% 2. verheiratet 2% 3. geschieden / getrennt 1% 4. geschieden und wiederverheiratet
1% 5. lebe unverheiratet mit jemandem zusammen 11% 6. ich bin verwitwet

26. Mit welcher Schule haben Sie Ihre Ausbildung abgeschlossen? [95]

34% 1. Volksschule /Hauptschule /höhere Schule ohne Abschluß
32% 2. Berufsschule / Fachschule / mittlere Lehranstalt
22% 3. Matura
12% 4. abgeschlossene Hochschule

27. Zu welcher Berufsgruppe zählen Sie sich? [96]

4% 1. Arbeiter (ungelernt, angelernt)	2% 9. Angestellte (einfach, und Lehrlinge)
2% 2. Facharbeiter	13% 10. Angestellte (qualifiziert)
1% 3. Meister, Vorarbeiter	6% 11. Angestellte (leitend)
4% 4. Landwirt	2% 12. Inhaber kleinerer Firmen
2% 5. Beamter (einfach)	0% 13. Inhaber / Direktor größerer Unternehmen
10% 6. Beamter (qualifiziert)	16% 14. Hausfrau
3% 7. Beamter (leitend)	3% 15. Schüler
1% 8. zur Zeit arbeitslos	31% 16. Pensionist, Rentner

28. Ihre Muttersprache ist... [97]

88% deutsch 8% kroatisch 2% ungarisch 3% sonstige: